



Die Nacht in der Bibel

Während der Nacht von Weihnachten, wird in der Liturgie der Vers aus dem Buch Jesaja gelesen: «Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht» (9,1). Gerettet sein, bedeutet aus der Finsternis und aller Komplizenschaft mit ihr errettet zu sein und in die Gegenwart Gottes, der Licht ist, einzutreten (1 Jo 1,5; 1 Thess 5,5).

Die Nacht symbolisiert vor allem den Zustand des Menschen, der sich vom Licht Gottes abgewendet hat. Gerade hier aber kommt Gott um ihn zu erlösen. Gott wählt die Nacht, diesen Ort der Angst und des Wahns aus, um vorüberzugehen. Durch sein Eingreifen zeichnet er in der Bibel einen Weg durch die Nacht. Und es ist Nacht, wenn Gott den Bund mit Abraham, dem Vater aller Glaubenden, schliesst (Gen 15, 5.12.17).

Es ist Nacht, wenn der Herr die Israeliten aus Ägypten herausführt (Ex 12,42).

Auch im Neuen Testament ist es so! Es war in den Abendstunden, als der Engel den Hirten auf dem Feld die Geburt des Retters, des Messias, des Herrn verkündet hat (Lk 2,8.11) und sie fühlten sich umstrahlt vom Glanz des Herrn. Jesus betete während der ganzen Nacht bevor er die Zwölf erwählte (Lk 6,12), und in der vierten Nachtwache kam er über den See zum Boot der Jünger, das von einem Sturm hin- und hergerissen wurde.

In der Nacht wurde die Eucharistie eingesetzt und in der Nacht übergibt sich Jesus im Garten Gethsemane dem Willen seines Vaters. Sogar der Tod Jesu am Kreuz ruft im Evangelium nach Matthäus (27,45) und nach Lukas (23,44) eine Finsternis hervor. Und schliesslich: die Auferstehung findet ebenfalls in der Nacht statt, zwischen dem Ende des Sabbats und der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche (Mt 28,1).



Es gibt noch weitere bekannte Momente in der biblischen Offenbarung, die sich in der Nacht abspielen. Manche von ihnen können gelesen werden als persönlicher Weg von Männern oder Frauen, die Gott suchen oder von ihm gesucht werden. In der Nacht lässt der Mensch im Kampf nach und ist weniger wachsam. Das Überich lockert seinen Griff – wie man heute sagen würde – und lässt das Unbewusste sich in den Träumen äussern.

In der Nacht offenbaren sich das Herz des Menschen und seine Wünsche. Die Bibel achtet, wie die Völker, die Israel umgeben, auf die Träume und ist empfindlich gegenüber ihrer Mehrdeutigkeit. Der Evangelist Matthäus zeigt Josef im Traum den Weg, den Gott für ihn vorgesehen hat. Er unterstreicht die Bereitschaft des glaubenden Menschen, dessen Wunsch es ist, den Willen Gottes zu erfüllen.

Die Nacht in der Bibel weist hin auf das Bedürfnis des Menschen nach Innerlichkeit und oftmals auf eine persönliche Beziehung zu Gott. Der geheimnisvolle Kampf des Jakob, des Nachts mit «jemandem» – eine Beschreibung für Gott (Gen 32,23–33) – ist ein Wendepunkt im Leben dieses leidenschaftlichen Mannes, der aus dem Kampf hervorgeht als Gottesstreiter.

Christophe Chaland